

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen Umständen) des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlagsanstalt (Einkaufungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Kiosken werden an den Bestimmungsorten bis spätestens vorabend 7 Uhr in die Geschäftsstelle bestellt.
Die Lieferung der Anzeigen-Beilagen wird bei abstrakter Zahlung für Vorwärtsbezug übernommen.
Jeder Anzeiger auf Rechnung erfolgt, wenn der Anzeiger-Betrag durch Anzahlung gedeckt werden und über vom Bestimmungsort in Kasse geht.
Gemeinde - Giro - Konto Nr. 188.

Nummer 53

Freitag, den 3. Mai 1929

28. Jahrgang

Amtlicher Teil. Öffentl. Sitzung der Gemeindeverordneten

Freitag, den 3. Mai 1929,
abends 8 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause ange-schlagen.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Mai 1929.

Der Vorsitzende.

Impfung betr.

Im laufenden Jahre sind der Impfung mit Schuppocken zu unterziehen:

1. die im Jahre 1928 geborenen Kinder, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben;
2. die in früheren Jahren geborenen Kinder, deren Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben oder erfolglos gewesen ist;
3. die im Jahre 1917 geborenen Kinder, unter denselben Voraussetzungen wie zu 1 und 2.

Die öffentlichen Impfungen für den hiesigen Ort finden statt:

1. für Erstimpfungen Dienstag, den 7. Mai d. J. vormittags 1/2 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Jäger, hier, Radeburgerstraße.
2. für Wiederimpfungen Mittwoch, den 8. Mai d. J. vormittags 1/2 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Jäger, hier, Radeburgerstraße.

Rachisan.

Für Erst- und Wiederimpfung Mittwoch, den 15. Mai vormittags 1/2 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Jäger hier, Radeburgerstraße.

Kreuzgenogene haben ihre impflichen Kinder sofort zur Impfung bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder pp., deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgloser amtlicher Aufforderung der Impfung ferngeblieben sind, werden nach § 14, Abs. 2 des Reichsimpfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wenn die Befreiung von der Impfung nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird.

Aus einem Hause, in dem Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen und die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen nicht zum allgemeinen Impftermine gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern fern zu halten.

Die Kinder müssen mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zur Impfung gebracht werden.

Ottendorf-Okrilla, am 30. April 1929.

Der Bürgermeister.

Dortliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Mai 1929.

Nachmals sei auf das am kommenden Sonnabend stattfindende Stiftungsfest des Roten Kreuzes hingewiesen. Durch Blumen und frisches Grün wird der Saal ein frühling-mäßiges Aussehen erhalten. Auch die Beleuchtung wird gut dem Rahmen des Abends angepaßt werden. Es ist allen zu raten, sich die Eintrittskarten bereits in dem im Inserat angegebenen Vorverkaufsstellen zu besorgen, da mit einem regen Besuch zu rechnen ist. Dies wäre auch sehr zu wünschen, damit die Kolonnenmitglieder das Interesse der Einwohnerschaft an der Arbeit des Roten Kreuzes erkennen.

Dresden. In Leuben ereignete sich gestern Abend ein Autounfall, von dem der Tourenwagen der Linie 8 Dresden-Leuben betroffen wurde. Der ungefähr mit 15 Personen besetzte Wagen verlor in Richtung Leuben, als kurz vor ihm ein Diesellokomotiv in die Straße einbog. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, bremste der Fahrer des Autobusses hart und rief den Wagen nach rechts. Dabei wurde zwar ein Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge verhin-

dert, doch stieß der Autobus heftig an einen Baum. Durch die Erschütterung und die zerbrochenen Fensterscheiben erlitten der Fahrer und acht Fahrgäste Verletzungen. Darunter befanden sich zwei Schwerverletzte.

Dresden. Am Dienstag mittag trat im Nordosten von Dresden ein heftiges Frühjahrsgewitter auf. In Volkswald bei Moritzburg schlug der Blitz in die neuverbaute Scheune eines Landwirts ein, die mit allen Vorräten und Maschinen eingekerkert wurde. In der dritten Nachmittagsstunde entlud sich über dem Orte ein zweites Gewitter.

Dresden. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Pfingstverkehr wird die Fahrpreis-erhöhung für Gesellschaftsfahrten in der Zeit vom 18. bis 20. Mai 1929 auf der Reichsbahn nicht gewährt.

Dresden. Der Deutsche Anwaltsverein hielt am 28. April in den Räumen der Dresdner Kaufmannschaft seine 23. Vertreterversammlung ab. Nach eingehender Aussprache wurde die Errichtung einer Reichsanwaltschaft beschlossen.

Bautzen. Der verdiente bisherige Verwalter des hiesigen Rathauses, der durch eine ganze Anzahl vikarischer Abhandlungen bekannt gewordene Oberstudienrat L. R. Prof. Dr. Arras legt am 1. Juli sein Amt nieder. An seine Stelle tritt Buchereiverwalter Mora.

Auf der Straße von Jittau nach Großenhaindorf ist die Mitfahrerin eines Motorradfahrzeuges tödlich verunglückt. Beim Ausweichen vor verschiedenen Stadtfahrern stürzte das Fahrzeug, wobei die Braut des Führers auf die Straße geschleudert wurde und einen Schädelbruch erlitt, der ihren Tod herbeiführte.

Bautzen. Die Wahlversammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der der ehemalige Sozialdemokrat Eugen Moskatowski aus Berlin sprach, wurde am Schluß durch Kommunisten gestört. Diese kamen ihrem Parteigenossen, der in der Debatte die festgesetzte Redezeit überschritten hatte und deshalb von der Bühne entfernt werden sollte, zu Hilfe, wobei es zu einer Schlägerei kam. Polizei beruhigte die aufgeregten Gemüter und führte die Kommunisten hinaus.

Rönigswartha. Innerhalb weniger Wochen sind von Beamten des hiesigen Rittergutes 18 Wisentarten gefangen bzw. erschossen worden.

Freital. In das kreitler Krankenhaus wurde ein in Braunsdorf wohnhafter Bergarbeiter eingeliefert, der von einem Arbeitskollegen im Schacht in etwa 500 Meter Tiefe mißhandelt worden ist und dabei infolge eines Sturzes eine Gehirnerschütterung erlitten hatte.

Leipzig. Am Ufer des zwischen Hauptbahnhof und dem Gebäude der Städtischen Oper gelegenen Schwimmbades wurde ein toter Delfin von 1,70 Meter Länge mit einer Konservenbüchse im Maul erbeutet. Allem Anschein nach hat das Tier zu dem Bestände einer Schaubude auf der sogenannten Kleinmesse gehört.

Leipzig. Am Sonntag ist an den Folgen einer Operation der unbefohlene sozialdemokratische Stadtrat Adolf Bammes gestorben. Von 1907 bis 1917 war er Stadtverordneter und gehörte seit 1918 dem Reichstagen als unbefohlener Mitglied an.

Am 28. April wurde der Fahrer eines Personkraftwagens auf der Fahrt von Merseburg nach Leipzig von einem unbekanntem Motorradfahrer erjagt, einen auf der Landstraße liegenden, anscheinend schwer verletzten anderen Motorradfahrer nach dem Krankenhaus zu überführen. Der Kraftwagenfahrer brachte den Bewußtlosen nach dem Diakonissenhaus in Leipzig-Lindenau. Zur Zeit ist der Mann noch nicht vernehmungsfähig. Anscheinend ist er mit seinem Motorrad gegen einen Straßenbaum gefahren und hat dabei einen Schädelbruch erlitten.

Blauenhof. Am Sonntagabend wurde ein unbekannter etwa 70 Jahre alter Mann in Blauenhof i. E. aus dem Teiche in der Nähe der Fabrik von Teiffe tot herausgezogen. Nach den bisherigen Ermittlungen ist er mit der Baba hier angekommen und in der „Novelle“ eingeebret. Wahrscheinlich wollte er nach Wolfsgrün. Man vermutet Unglücksfall.

Brandkatastrophen.

In Frankenhäuser bei Grimmitzschau brannte nachts der Gasthof „Paradies“ vollständig nieder. Das Feuer scheint im Dachgeschoß entstanden zu sein. Im Saale fand bei Ausbruch des Brandes ein Tanzvergnügen des Arbeiterturnvereins statt, dessen Teilnehmer abnungslos weiteranzogen, als das alte Gebäude bereits in hellen Flammen stand. Der Wirtin und ihren Kindern, sowie anderen Hausbewohnern, die bereits schliefen, war es nur möglich, das nackte Leben zu retten.

In den Pfarrsichten bei Auerwald entstand beim Aufwärmen von Kaffee für Waldarbeiter ein Waldbrand, durch den etwa 1000 Quadratmeter Wald vernichtet wurden. Bei den Löscharbeiten zog sich der Waldarbeiter Oelschlägel schwere Brandwunden zu.

In Oberhohndorf bei Zwickau brannte die Scheune des Gutbesizers Erlar mit sämtlichen darin befindlichen Futtermitteln und Maschinen nieder.

Sachsens Viehbestände.

Nach der letzten Viehzählung im Dezember sind im Sachsen fast durchweg die Viehbestände zurückgegangen, in der Tendenz allerdings annähernd der Entwicklung im Reich folgend, jedoch mit einigen nicht unerheblichen Abweichungen. So steht einer geringen Zunahme des Rindviehbestandes im Reich in Sachsen eine wenn auch geringe Abnahme gegenüber. Die Rückgänge bei Pferden, Schafen und Ziegen sind prozentual stärker als im Reichsdurchschnitt. Als erfreuliche Tatsache zu verzeichnen ist eine Zunahme der Bieneinstöcke, deren Zahl im Reich zurückgegangen war. Die Entwicklung der Viehbestände Sachsens in den letzten drei Jahren ergibt aus der folgenden Aufstellung:

	1926	1927	1928:
In 1000 Stück im Jahre	1926	1927	1928:
Pferde	188,8	186,1	161,2
Rindvieh	683,1	701,8	693,2
Schweine	705,4	768,1	676,8
Schafe	71,6	66,5	61,4
Ziegen	200,6	177,5	153,1
Federvieh	325,1	346,7	354,7
Bieneinstöcke	52,8	52,8	53,4

Der fortschreitenden Automobilisierung und der wachsenden Verwendung von Motoren muß das Pferd stetig weichen, auch in dem Viehbestand an Rindvieh sind im Verhältnis weniger Milchfühe enthalten als gerade zu Arbeiten verwandtes Rindvieh, besonders Zugochsen. Es darf angenommen werden, daß der Bestand an Milchfühen in Sachsen Ende 1928 höher war als Ende 1926. Die Entwicklung der Schweinebestände paßt sich der Konjunktur an, die in der ersten Hälfte des Jahres 1928 mit niedrigen Schweinefleischpreisen keinen Anreiz zur Produktion bot. Der Schafbestand geht, je weiter zurück die anormalen Wirtschaftsverhältnisse der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit liegen, beständig zurück, was auch für den Willen der Landwirtschaft zu intensivem Betrieb spricht. Die Ziegenhaltung ging im ganzen in dem Maße zurück, als der Aufbau des Bestandes an Milchfühen fortschritt und überhaupt die Versorgung mit Wolleerzeugnissen wieder in geregelter Bahnen gekommen ist. Angesichts der noch immer schwer auf unserer Handelsbilanz lastenden Einfuhr an Hädnereiern ist die ständig starke Vermehrung der Bestände an Federziegen, in der Hauptfrage Hühnern, erfreulich. Die Kleinriedlung und Eigenheimbewegung dürfte von günstigem Einfluß auf diese Entwicklung sein.

Sport.

Mittwoch, am 1. Mai.

Handball.

Jah I. — Rönigswald II. 3 : 0 (1 : 0)

Den äußerst schnell und auch etwas hart durchgeführten Kampf konnte die hiesige Mannschaft für sich entscheiden.

Fußball.

Jah II. — Coswig I. 1 : 2 (1 : 0)

Nur mit Mühe und Not konnten sich die körperlich überlegenen Coswiger der flinken Jahnel erwehren. Ein Elfmeter brachte dem Gegner Sieg und Punkte.

Siehe eine Beilage.

